

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die ein Clausewitz, Moltke und Schlieffen als kostbarstes Vermächtnis dem deutschen Heere hinterlassen haben.

Diese Vorbemerkungen werden das Verständnis der kriegerischen Begebenheiten auf dem polnischen Kriegsschauplatz (September – Dezember 1914) erleichtern. Anfang September waren die österreichisch-ungarischen Armeen nach der Aufgabe von Lemberg und somit von Mittel- und Ostgalizien der russischen Uebermacht nachzugeben gezwungen worden. Sie hatten die Strombarriere des San aufgegeben und waren hinter die Wisloka zurückgegangen – die Festung Przemyśl sich selbst überlassend. Die zahlenmäßige Unterlegenheit unserer Alliierten war noch vergrößert durch die Notwendigkeit, starke Kräfte gegen Serbien und an den Grenzen gegen Italien zu belassen. Nach den Schlachten von Tannenberg und Suwalki waren aber deutsche Kräfte in Ostpreußen frei geworden. Diese wurden durch Eisenbahntransporte nach Südpolen instradiert, um von da aus durch eine unvermutete Offensive über die Weichsel gegen den Rücken der russischen Armeen am San unsere Verbündeten zu entlasten. Diese schoben alle entbehrlichen eigenen Truppen auf das nördliche Weichselufer, um die deutsche Offensive zu verstärken und wichtiger zu gestalten. Der Aufmarsch der deutschen Hilfskorps war schon in der dritten Dekade des September bei Krakau-Kreuzburg vollzogen, mithin konnte ihr Vorstoß bereits am 28. September beginnen – die Eisenbahnen hatten hier zum ersten Male während des Krieges eine glänzende Probe ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt. Vor der deutschen Armee zogen sich sechs russische Kavallerie-Divisionen nach schweren Verlusten zurück. Der deutsche Vormarsch hatte aber auch die strategische Folge, daß starke russische Kräfte am San von ihren dortigen Gegnern abließen und